

CSU:

- Museenlandschaft in Bayern in Breite und Spitze gut aufgestellt
- Platz 1 bei den Besucherzahlen im deutschlandweiten Vergleich, hochattraktiv für Besucher
- Museumslandschaft als wichtiger Standortfaktor, Leuchttürme in München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg
- Neue staatliche Museen wie Museum Brandhorst und Textilmuseum Augsburg haben sich etabliert.
- Museum der Bay. Geschichte: wäre attraktiv und sinnvoll.
- Nach Zeit des Sparens wird es wieder mehr Geld geben.
- Strategie der staatlichen Museum, etwa Pinakothek der Moderne, gut, viele Besucher
- Bürgerliches Engagement spielt wichtige Rolle.
- durch Sponsoring kein Einfluss der Wirtschaft auf Kultur
- Solidarität von Bevölkerung und Wirtschaft mit den Museen
- 1200 nicht-staatliche Museen in Bayern, keine Münchenezentriertheit
- große Themenvielfalt, Facettenreichtum
- Es gib kein staatliches Deutungsmonopol!
- Museumspädagogik: gute Vernetzung, gut aufgestellt
- Nürnberg bringt sich als Stadt mehr ein als München, von der Stadt München müssen wir mehr fordern
- Leistungskriterien wären schlecht für kleine Museen
- Deutsches Museum: Sanierungsbedarf ist bekannt, hälftig von Bund und Land, Rolle der Landeshauptstadt klären
- Etat für Neuerwerbungen erhalten und entwickeln
- Sonderausstellungen sind wichtig, um Leute ins Museum zu bekommen.
- Neue Besuchergruppen zu erschließen wäre natürlich schön
- Bay. Museumslandschaft ist stark.

SPD:

- Dank an Sepp Dürr für die Interpellation, Dank auch an das Ministerium um die Landesstelle für nicht-staatliche Museen für die Beantwortung.
- Frage der Interkulturalität taucht nicht auf
- Wofür sind Museen da? Ideenspeicher, Erinnerungsspeicher
- Wahnsinn, dass es in Bayern über 1200 Museen gibt.
- Diversität zwischen kleinem Museum und Riesentanker.
- Finanzielle Sicherung der Kultur als sozialdemokratische Aufgabe
- Freistaat muss Finanzierung der Kulturaufgabe der Kommunen sichern, damit Kultur nicht als erstes weggespart wird.
- Alle Menschen sollen in die Museen, aber nicht alle können sich Museen leisten.
- In England sind staatliche Museen bis auf Sonderausstellungen immer kostenlos.
- Kultur muss barrierefrei werden: Zugang für Behinderte, UN-Behindertenrechtskonvention muss ganz erfüllt werden.
- Museumspädagogik: sehr gute Aus- und Weiterbildung notwendig, Personal dünn, nachhaltig gute Qualifizierung notwendig, Interkulturalität muss hier mehr beachtet werden.

- Museen der Zukunft: Unterstützung mit Augenmaß, Integrationsmodelle belohnen als Förderkriterium.
- Brauchen Idee vom Minister: Wo geht es hin? Neugründungen? Finanzierung der Museen?

Freie Wähler:

- Interpellation ist kein Bericht aus der Politik, sondern ein Bericht der Verwaltung.
- Frage: Wo soll es hingehen?
- Großartige Vielfalt unumstritten
- Antwort ist eher ein Kompendium, was fehlt: Was will der Minister? Wie ist die Perspektive für Kultur & Museen? Welches Bild von Bayern will er vermitteln?
- Unabhängigkeit der Kultur: als Politiker nicht dahinter verstecken, als Politiker Ideen vermitteln.
- Zielvereinbarungen wie für Hochschulen wären möglich, Evaluierung
- Fragen: Gesamtschaden durch mangelnde Lagerung? Wie steht die Regierung zu PPPs? Wie steht es um das Erbrecht bezüglich dem Erhalt von Sammlungen? Warum sind die Einnahmen rückläufig?

FDP:

- Museen als Standortfaktor für Touristen und Arbeitnehmer
- Nicht nur konservativer Zweck des Bewahrens
- Museen sind gut vernetzt mit der Forschung
- Vermittlung: es gibt gute und moderne Programme
- Bild von Bayern: geschichtliche und kulturelle Vielfalt, Landesausstellung sehr vielfältig, Besucherrekorde der Landesausstellungen, Leute werden angesprochen.
- In Bayern: traditionelle und moderne Museen, Diversität, keine Zentralstaatsherrlichkeit
- Zunehmende Anzahl der Mäzene, hohes Engagement
- Statt 1 Euro Eintritt am Sonntag könnte man es auch wieder ganz umsonst machen, aber den einen Euro müssten eigentlich alle aufbringen können.
- Barrierefreiheit in sehr hohem Maße erreicht, Ausnahmen z.B. Alte Pinakothek wg. Denkmalschutz
- Kultur hat großen Stellenwert in der Koalition, finanzielle Bedingungen haben hohen Stellenwert, bestmögliche Rahmenbedingungen

Kunstministerium:

- Dank an Sepp Dürr für den Fragenkatalog, der sich an dem Bericht zur Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags orientiert und wissenschaftliche fundiert ist.
- Haben gutes Gefühl mit den bayerischen Museen.
- Stehen vor NRW oder BaWü.
- Stabil über 20 Millionen Besucher in den Museen in Bayern.
- Allein im Museum Brandhorst 350000, auch das Textilmuseum in Augsburg wird gut besucht, Spitzenstellung Bayerns bei den Besucherzahlen.
- Rückgang der Einnahmen ist saisonabhängig.
- Schäden bei Depotverwahrung: keine akuten Probleme, aber teure Anmietung
- PPP sind ein wichtiges Instrument, z.B. Stiftung Pinakothek der Moderne: hat Bau der Pinakothek erst ermöglicht

- Bau der Staatlichen Graphischen Sammlung kommt.
- Sanierung und Eröffnung Türkentor: Stiftung zahlt große Teile der Kosten
- Museumsinitiative Nürnberg: am Bau des Neuen Museums beteiligt
- Schörghuber Stiftung spielt wichtige Rolle beim Haus der Kunst, Förderzusage bis 2014
- Kulturfördergesetz hat steuerrechtliche Verrechnung beim Erwerb von Sammlungen schon besser geregelt
- Staatsgarantie ist berechtigt genannt worden, man hätte gerne eine Staatsgarantie, dann müsste aber im Haushalt eine Sicherheit eingestellt werden, Freistaat fährt besser so,
- Museumspädagogik: Bayern als Modell, MPZ: feste Institution mit eigenem Gebäude, eigener Personalbestand,
- Stabilisierung der Museumslandschaft: keine Neugründungen außer Ausnahmen
- Vollendung der Pinakothek der Moderne, Arbeitsgemeinschaft von Staat und Stadt dazu geschaffen,

Sepp Dürr/Grüne:

- Kritik an der Staatsregierung, keine Kritik an Bayern, wir haben einen ungeheuren Museumsreichtum, dieser muss erhalten werden! Das erfordert auch Kritik
- Realismus: tatsächliche Haushaltslage ist dramatisch, verlieren den finanziellen Spielraum, müssen vorzeitig überlegen: was können und was müssen wir tun?
- Investitionsbedarf bei den Archiven: realistische Planung erforderlich
- Kritik am Minister, nicht Kritik an der Verwaltung, Minister drückt sich weg, Fragen: Was will der Minister? Welche Personalpolitik macht er?
- Museum Mensch&Natur: Minister hat gleich wieder etwas versprochen trotz Haushaltslage
- Zugang: vieles ist gut, aber wir können nicht so weiter machen wir bisher
- Manche Häuser sind noch so aufgestellt wie zu König Ludwigs Zeiten.
- Viele tolle Einzelprojekte, Kritik kommt aber aus der Gesamtschau
- Viele neue Museen entstehen, andere werden aber auch geschlossen, neues Museum ist schnell eröffnet, leichtfertiger Umgang mit Anschubfinanzierung, dann stehen die Kommunen mit den Unterhaltskosten da, Beispiel: Glasmuseum
- Unbeantwortet bleibt: Was sind die Ziele und was die Mittel?

CSU:

- Museumslandschaft ist exzellent.
- Beispiele Schweinfurt, Nürnberg: auch Sympathie des Ministeriums für Nordbayern
- Norden: Stadt tut mehr für Museen (Beispiel Germanisches Nationalmuseum), München: Stadt müsste entlasten
- Haushaltslage ist dramatisch: wie kann SPD freien Eintritt verlangen? SPD soll sich um freien Eintritt in städtischen Museen in München kümmern.
- 1 Euro Eintritt am Sonntag und Nacht der Museen: positiv, Schwelle ist gering,
- Bereich Technik: hier fehlt es in Bayern in der Museumslandschaft

Freie Wähler:

- Den staatlichen Museen fehlt Person und Geld für mehr Öffentlichkeitsarbeit
- Kultur rechnet sich nicht, aber zahlt sich aus!
- Bestehende Museen erhalten: was müssen wir tun, was nicht?
- Streitpunkt: Museum der Bayerischen Geschichte: lieber dezentrale Landesausstellungen anstatt zentrales Museum.
- Mehr Unterstützung für nichtstaatliche Museen in den Regionen

SPD:

- die staatlichen, nicht die städtischen, Einrichtungen sollten ein oder zwei kostenfreie Tage haben.

CSU:

- LH München profitiert von kulturellen Leuchttürmen, sollte sich mehr einbringen.
- Auch im Bereich der Erinnerungskultur tut sich viel: NS-Dokumentationszentrum, KZ-Gedenkstätten.

Kunstministerium:

- LH München zahlt nur symbolischen Beitrag für das Deutsche Museum obwohl es Publikumsmagnet ist, anders Nürnberg beim Germanischen Nationalmuseum.